



„Zu Ostern fällt mir spontan das Paulus-Wort ein: „Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel.““

Michael Stepper, Geschäftsführer Fritz Stepper GmbH in Pforzheim



„Für mich ist Ostern ein Grund zur Hoffnung und zur Freude. Der Herr ist auferstanden! Jesus lebt – durch ihn und mit ihm leb' auch ich.“

Arnold Höpfinger, Geschäftsführer Ewald Kaufmann GmbH in Remchingen



JOURNAL

Spanien will ohne Hilfe auskommen

MADRID. Spanien hat trotz der Verschärfung seiner Schuldenkrise eine Inanspruchnahme von Hilfen aus dem EU-Rettungsfonds ausgeschlossen. Wirtschaftsminister Luis de Guindos betonte: „Spanien ist in der Lage, die Probleme allein zu überwinden.“ Der Minister räumte allerdings ein, dass die derzeitige Lage auf den Finanzmärkten und das Niveau der Risikoaufschläge für spanische Staatsanleihen auf Dauer nicht tragbar seien. *dpa*

Neustart bei Müller-Brot

NEUFABRN. Mit einer Qualitäts-offensive wollen die neuen Eigentümer von knapp 150 Müller-Brot-Filialen Vertrauen bei den Kunden zurückgewinnen. Dazu solle möglichst am bisherigen Standort in Neufahrn bei Freising nach alten Rezepten wieder handwerklich gute Ware gebacken werden, kündigte die Tochter des Firmengründers, Eva Müller, an. Allerdings haben sie und Miteigentümer Franz Höflinger ein Plan B, sollte die Produktion in Neufahrn nicht möglich sein. Müller und Höflinger übernehmen zunächst 148 Filialen mit 435 Mitarbeitern. *dpa*

STORY DES TAGES

Genkartoffeln bleiben hier

Die Gentechnik-Tochter des Chemiekonzerns BASF will trotz der Verlagerung ihres Sitzes in die USA in Europa gentechnisch veränderte Kartoffeln testen. In diesem Jahr gebe es in Deutschland, Schweden und den Niederlanden insgesamt Feldversuche mit drei Sorten, für die bereits EU-Genehmigungsverfahren liefen. Die Knollen sollen gegen die Kraut- und Knollenfäule resistent sein oder nur die Stärkeart Amylopektin zur industriellen Nutzung bilden. *dpa*

Nachfolger des Smartphones?

MOUNTAIN VIEW/BERLIN. Der Internetkonzern Google entwickelt eine Brille, die Informationen aller Art vors Auge projiziert. Die Datenbrille soll alle wesentlichen Aufgaben erfüllen, die jetzt ein Smartphone leistet. Zu dem „Project Glass“ (Projekt Brille) stellte Google fünf Fotos mit Designstudien und ein Video vor. Darin läuft ein junger Mann durch New York und erhält ständig Informationen im oberen Sichtfeld der Brille angezeigt: Termine, Wetterdaten, Chat-Anfragen von Bekannten, deren aktuellen Standort oder auch Navigationshinweise einer Routenplanung. *dpa*



Wissen worauf es bei Schreibgeräten ankommt: Inhaber Stefan Schnirch (links) und Karl-Heinz Reichmuth, der seit 50 Jahren bei Waldmann arbeitet.

FOTOS: SEIBEL

LOTHAR H. NEFF | BIRKENFELD

Was haben Sepp Herberger, Leonardo DiCaprio, Tony Blair, Tiger Woods und Udo Lindenberg gemeinsam? Sie alle waren oder sind stolze Besitzer eines edlen Schreibgeräts aus der Birkenfelder Manufaktur Waldmann. „Wichtige Verträge werden unterzeichnet. Die entscheidenden mit einem Füllfederhalter signiert“, erläutert Inhaber Stefan Schnirch. Die passenden Schreibgeräte liefert seit 1918 die Firma Waldmann. Selbst in berühmten Hollywood-Streifen haben die edlen Schreibgeräte ihre Spuren hinterlassen. Leonardo DiCaprio, der in „Catch Me if You Can“ den Hochstapler und Scheckbetrüger Frank Abagnale verkörpert, bekommt in einer Filmszene einen edlen Waldmann-Kugelschreiber zum Unterzeichnen gereicht. „Den historischen Zwei-Farben-Drehkugelschreiber aus dem Jahr 1962 haben wir extra für den Film nochmals in einer Kleinserie neu aufgelegt“, erinnert sich Waldmann-Mitarbeiter Karl-Heinz Reichmuth, der seit 50 Jahren im Unternehmen tätig ist und 2002 auch zur Deutschland-Premiere von „Catch me if you can“ eingeladen war.



„Zeitlose Eleganz made in Germany“ ist weltweit gefragt. Laut einer Expertenbefragung des Magazins Focus zählt die Marke Waldmann zu den „exquisiten Trendsettern“ in Deutschland und genießt weltweites Renommee. Selbst in New York, Moskau, Dubai und Tokio werden Schreibgeräte von Waldmann in exklusiven Geschäften angeboten. Die hohen Qualitätsansprüche seiner Kunden zu erfüllen, darauf legt Inhaber Stefan Schnirch, der in Birkenfeld 20 Mitarbeiter beschäftigt, großen Wert. 70 Prozent der Anfertigung erfolgen noch heute in mühevoller Handarbeit. Bis das Schreibgerät in die strenge Endkontrolle kommt, sind bis zu 30 Arbeitsgänge erforderlich.

Besonders aufwendig ist die Gravur – maximal zwei Schreibgeräte pro Tag schafft ein versierter Stahlgraveur. „Danach schmerzen ihn die Handgelenke.“ Mehrere hundert Euro kosten die Exemplare in Sterling-Siber. Die hochwertigen Sonderausführungen mit Goldfeder und Diamanten besetzt, kosten ein Vielfaches.

1954 fertigte Firmengründer Adolf Waldmann Füllfederhalter aus massivem Gold für die „Helden von Bern“ und ihren Weltmeister-Trainer Sepp Herberger. Kunden aus inzwischen 70 Ländern der

Edelfedern von Hand gefertigt

Hochwertige Schreibgeräte kommen seit 1918 aus der Birkenfelder Manufaktur Waldmann



Exklusiv zum 150-Jahre-Jubiläum des „America's Cup“: Eine Edelfeder aus dem Hause Waldmann.



Qualitätskontrolle ist das A und O.



30 Arbeitsgänge sind in der Produktion nötig.



Punzierung der Schreibgeräte aus Sterling-Silber.

Erde wissen heute die erlesenen Produkte aus der Birkenfelder Manufaktur zu schätzen. Zum 60. Geburtstag wurde für Rockstar Udo Lindenberg ein Einzelstück angefertigt und der ehemalige britische Premierminister Tony Blair verschenkte anlässlich eines Jubiläums eine Kleinserie an gute Freunde. Selbst Bundeskanz-

lerin Angela Merkel und ihr Außenminister Westerwelle schätzen Waldmann-Schreibgeräte mit Bundesadler und lasergravierter Signatur als Gastgeschenke bei Staatsbesuchen. Auch der Lufthansa-Erstflug des Airbus A-380 und das Jubiläum des Segelwettbewerbs „America's Cup“ waren Anlässe für exklusive Sonder-

anfertigungen. An all diese Ereignisse kann sich Reichmuth erinnern. 1960 begann er seine Ausbildung als Kaufmann. Firmengründer Adolf Waldmann war damals noch sein Chef. „Ein Tüftler und erfolgreicher Pforzheimer Fabrikant“, der an der Maximilianstraße ansässig war. Schon 1937 hatte Waldmann für seinen 4-Farben-Drehbleistift die Silbermedaille auf der Weltausstellung in Paris erhalten. 1958 meldete er die Patente für 2- und 4-Farben-Kugelschreiber mit Drehsystem an – eine Weltneuheit.

Zu den edlen Füllhaltern aus Silber und Gold der Eigenmarke Waldmann kamen Metallschreibgeräte in größeren Stückzahlen für weltbekannte Unternehmen aus der Schreib- und Schmuckwarenbranche, die unter deren Marke vertrieben werden. Auch Autohersteller lassen ihre Schreibgeräte bei Waldmann fertigen, darunter BMW. In Deutschland zählt Waldmann mit Montblanc und Faber Castell zu den Top-Marken.

Weitere Informationen im Internet: www.waldmannpen.com

DIE PZ-SERIE stellt in loser Folge erfolgreiche Unternehmen aus Pforzheim und dem Enzkreis vor. Es gibt viele heimliche Weltmarktführer, deren Erzeugnisse in namhaften Produkten und Marken zum Einsatz kommen.